



Mitteilungsvorlage für die SVV
Sachstand der Offenen Kinder und Jugendarbeit
08/2012 - 09/2013

1. Vorwort

Der hier vorliegende Sachstandbericht erfasst alle prägnanten Aktivitäten in der Jugendarbeit des JFFZ im Zeitraum von August 2012 bis September 2013. Er gibt Aufschluss über die Frequentierung im Jugendhaus, Schwerpunktsetzungen in der Projektarbeit und beschreibt in kurzer Form die Angebotspalette der Offenen Kinder- und Jugendarbeit des JFFZ.

Seit dem Übergang des JFFZ zur PuR gGmbH vor zwei Jahren sind nunmehr Strukturen entstanden, die der Jugendarbeit des JFFZ ein schärferes Profil und eine höhere Transparenz geben. Die Jugendarbeit sieht sich nun zu großen Teilen eingebettet in das organisatorische Konstrukt der PuR gGmbH. Die Übergangsphase kann als abgeschlossen betrachtet werden. Der Eingliederungsprozess ist aus Sicht aller Beteiligten konstruktiv und meist reibungslos verlaufen.

Die Jugendarbeit im JFFZ gliedert sich in die Bereiche der mobilen, aufsuchenden Arbeit und in der sogenannten stationären Jugendarbeit (Offener Treffpunkt) im Jugendzentrum in der Parkstraße. Bei Veranstaltungen und Aktionen im Gemeinwesen kooperieren beide Bereiche, so dass es in der Berichterstattung zu Dopplungen kommen kann.

Im ersten Teil dieser Vorlage wird die Arbeit im Jugendzentrum beschrieben. Danach erfolgt die Berichterstattung der Mobilen Jugendarbeit. Der dritte Abschnitt gibt Auskunft über alle bereichsübergreifenden Arbeitsgebiete, wie z.B. Gremienarbeit, Vernetzung und konzeptionelle Arbeiten.

2. Das Jugendhaus (Offener Treffpunkt)

Die Arbeit im Jugendhaus setzte auch in den letzten 12 Monaten auf Mitgestaltung und Mitbestimmung der Klientel und auf Transparenz und Fachlichkeit.

Die Schwerpunkte der inhaltlichen Arbeit im Bereich des Offenen Treffpunktes bildeten im vergangenen Jahr:

- Verstärkung der Präsenz im Gemeinwesen
- Ausbau der Kooperation mit den Schulen
- Abbau von Benachteiligungen sozial ausgegrenzter Klientel
- kontinuierliche Projektarbeit in Kleingruppen
- Beteiligung der Kinder- und Jugendlichen, ressourcenorientierte Förderung des Engagements der Besucher, Selbstorganisation
- Beziehungsarbeit

2.1 Situations- und Klientelbeschreibung

Die Kinder und Jugendlichen die das Jugendhaus im Berichtszeitraum aufsuchten waren im Alter zwischen 9 und 22 Jahren.

Die Altersgruppe der 9-13 Jährigen ist im Verlauf des Berichtszeitraumes, die Gruppe die den größten Anteil der Besucher des Jugendhauses stellt. Dies ist vor allem dem Projekt „Conny Kid“ zu verdanken. Einige Kinder wiesen teilweise erhebliche Lücken in der Lese- und Schreibfertigkeit auf, andere wiederum taten sich auch mit den einfachsten Rechenaufgaben (z.B. im Rahmen des „Tresen-Dienstes“) sehr schwer. Die besuchten Schulformen reichen von der Regel-Schule, über eine Schule mit dem Schwerpunkt „soziales Lernen“ bis hin zu einer Schule mit dem Schwerpunkt auf körperliche und geistige Behinderung. Bei dieser Zielgruppe ging es vor allem darum, den Fokus der pädagogischen Arbeit auf den Bildungsbereich und der Förderung der sozialen Kompetenzen zu legen.

Die Altersgruppe der 14- bis 17-jährigen besuchte ab August 2012 wieder verstärkt das Jugendhaus und bildet den zweitgrößten Anteil der Besucher. Sowohl Mädchen als auch Jungen zwischen 14 und 17 Jahren nahmen regelmäßig an Projekten teil und ließen sich für diverse Aktionen und Veranstaltungen begeistern. Bei dieser Altersgruppe standen hauptsächlich geschlechtsspezifische Themen im Vordergrund. Diese Gruppe war relativ gleichmäßig in weibliche und männliche Jugendliche aufgeteilt, wobei der in den Jahren zuvor vor-

handene Anteil an Jugendlichen mit Migrationshintergrund deutlich zurückgegangen ist. Prägnant für diese Gruppe ist unter anderem die hohe Anzahl jener, deren Familien durch die Hilfen zur Erziehung begleitet werden. Hier gibt es eine enge Kooperation mit den Familienhelfern um eine ganzheitliche Sichtweise auf die Situationen der Jugendlichen zu bekommen.

Die Besucher der Altersgruppe 18-22 Jahre stellt mit ca. 20 % den kleinsten Teil der Besucher dar. Bei dieser Klientelgruppe lag der Fokus insbesondere auf Themen wie Lehrstellensuche, Arbeitslosigkeit und Partnerschaft.

Zusammengefasst ist festzustellen, dass es neben einer leicht gestiegenen Frequentierung im Jugendhaus allgemein, einen höheren Mädchenanteil und einen niedrigeren Altersdurchschnitt als im Berichtszeitraum zuvor gab.

2.2 Statistiken

Das Jugendhaus, dessen Kern das Jugendcafé bildet, steht den Jugendlichen zur Verfügung, die sich zum Musikhören, Spielen oder zum Treffen mit Freunden einfinden. Die Sozialpädagogen sind im Café diejenigen, die für die Offenheit und Kontinuität garantieren und u.a. Hilfestellung bei der Kontaktaufnahme zwischen den Besuchern geben. Das Team der stationären Arbeit animiert die jungen Gäste, die Angebote wahrzunehmen und sich aktiv in den Alltag der Einrichtung einzubringen.

Der offene Cafébereich der sogenannte „Dreh- und Angelpunkt“ der Einrichtung dient den SozialarbeiterInnen als Kontaktraum und bildet die Basis ihrer Arbeit. Er bietet den PädagogenInnen die Möglichkeit, sich selbst offen als Persönlichkeit und Rollenvorbild zu präsentieren, mit neuen Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu kommen, die unterschiedlichen Persönlichkeiten und Eigenarten der BesucherInnen sowie die gruppendynamischen Prozesse untereinander zu beobachten und die Beziehungsarbeit zu intensivieren. Es ist der Bereich der fortwährend von den Besuchern selbst gestaltet und verwaltet wird bzw. werden soll. Hier können die BesucherInnen folgende, kostenlose Angebote nutzen: Billard, Darts, Kicker, Gesellschaftsspiele, Tischtennis, Internet, elektronische Spiele, Volleyball, Basketball, Airhockey, Karaoke. Das Jugendcafé hatte an fünf Tagen (Dienstag bis Samstag) in der Woche geöffnet.

Angebotszeiten:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Jugendcafé	X	14:30-20:00	14:30-20:00	14:30-20:00	14:30-22:00/24:00	14:00-22:00

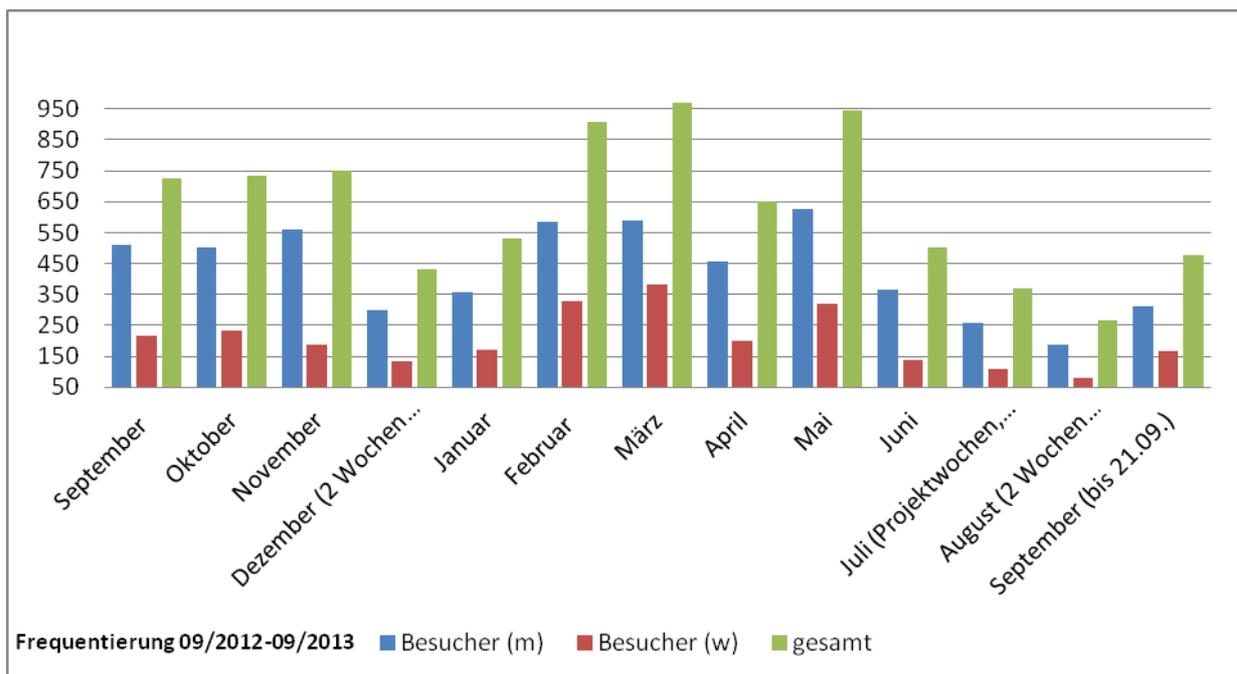
Frequentierung:

Wochentag	Besucherzahl (durchschnittlich) Zeitraum vom 01.09.2012- 23.09.2013		
	Männlich	Weiblich	gesamt
Montag (nur vereinzelt mit Kleingruppen)	14	6	20
Dienstag	24	19	43
Mittwoch	27	15	42
Donnerstag	26	17	43
Freitag	37	24	61
Samstag	34	23	57

Deutlich zu erkennen ist die höhere Anzahl der Besuche am Freitag und Samstag. Montags gab es keine Regelöffnungszeiten. Hier fanden nur spezielle Angebote für bestimmte Zielgruppen statt (Tresengruppe, Clubteam, Vorbereitungs- und Nachbereitungstreffen).

Jahr 2012/2013	Besucher (m)	Besucher (w)	gesamt
September	511	216	727
Oktober	502	234	736
November	561	189	750
Dezember (2 Wochen Schließzeit)	301	132	433
Januar	359	171	530
Februar	583	327	910
März	591	381	972
April	455	198	653
Mai	625	319	944
Juni	366	137	503
Juli (Projektwochen, Bootstouren, eingeschränkter Betrieb)	260	109	369
August (2 Wochen Schließzeit, Urlaub)	187	81	268
September (bis 21.09.)	311	165	476
Gesamt	5612	2659	8271

In den Monaten Juli und August gab es bedingt durch die längere Krankheit einer Fachkraft, durch die drei mehrtägigen Bootstouren und die Urlaubszeit Einschränkungen bei den Öffnungszeiten, welche sich auf die Quantität der Frequentierung auswirkten.



Insgesamt war das Café ca. 32-34 Stunden an fünf Tagen in der Woche geöffnet. Zusätzlich gab es noch Projektangebote außerhalb der Öffnungszeiten des Cafés. In den Vormittagsstunden an den Werktagen, wurde das Café von den Jugendlichen der Bildungsmaßnahme des Bildungsträgers 3B gGmbH, zur Freizeitgestaltung und für die Zubereitung und den Verzehr von den Mahlzeiten genutzt. Somit kann von einer zeitlichen Auslastung von ca. zwölf Stunden am Tag ausgehen. Die Öffnungszeiten stellen die reinen Kontaktzeiten der Sozialarbeiter vor Ort dar. Das Tätigkeitsfeld beinhaltet jedoch ein weiteres Spektrum. Folgende Arbeiten und Aufgaben werden vor bzw. nach den Öffnungszeiten erledigt:

Vor- und Nachbereitung von Projekten/ Veranstaltungen; Gremienarbeit; Reinigungs- und Reparaturarbeiten; Berichtswesen; Öffentlichkeitsarbeit; Weiterbildung; Teamsitzung und Dienstberatung; konzeptionelles Arbeiten; Einzelfallhilfe etc..

2.3. Projektangebote im JFFZ

Projekte mit Kindern und Jugendlichen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit haben bei uns die verschiedensten Inhalte und erreichen daher Ziele aus unseren Leitsätzen. Raumgestaltung, Medienprodukte, erlebnispädagogische Fahrten und Camps, Partys und Konzerte usw. können als Projekte gestaltet werden. Wichtig ist, dass sie weitestgehend partizipativ ausgerichtet sind.

Konzerte/ Musikveranstaltungen

Einmal monatlich wurden und werden diese Events mit speziellen Musikthemen von den jungen Erwachsenen der Musikerinitiative und den Jugendlichen des Jugendhauses durchgeführt. Die hierzu erforderlichen Treffen der 10-15 jungen Organisatoren, finden im JFFZ begleitet von einer Fachkraft statt.

Inhalt/Beschreibung	wann	Teilnehmerzahl
Booking, Werbung, Dienste (Ordner, Einlass, Auf- und Abbau, Reinigung etc.), Auswertung, Durchführung	Freitag (1 bis 2x monatlich) 18-24 Uhr	30-80 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16-27 Jahre

Mottopartys, Turniere, Conny Kino

Diese Angebote dienen in erster Linie der Förderung von Spiel, Spaß und Geselligkeit. Die Planung und Durchführung erfolgt hier durch die Jugendlichen. Insbesondere durch die Mitglieder des Clubteams und Jugendlichen mit jeweiligen, entsprechenden Interessen.

Inhalt/Beschreibung	wann	Teilnehmerzahl
Weihnachtsfeier, Halloweenparty, Billard- oder Tischtennisturnier, Karaokecontests und Filmaufführungen	Freitag, Samstag	15-30 Kinder und Jugendliche im Alter von 9-22 Jahre

Graffiti

In diesem Projekt wurden neben dem Spraysen auch Wissen über Geschichte und Hintergründe der "Graffiti-Szene" vermittelt. Dies geschah jedoch nicht im herkömmlichen "Unterrichts-Stil", sondern wurde medienpädagogisch sinnvoll in den praktischen Teil eingebaut. Erfahrungen des Workshopleiters, Tipps und Tricks, Techniken und Motivanregungen gehörten ebenso dazu wie Aufklärung und Prävention. Je nach Interesse der Teilnehmer wurden auch weiterführende Inhalte wie z.B. Aufbau von Buchstaben und Figuren sowie Farblehre und Perspektive etc. angeführt.

Inhalt/Beschreibung	wann	Teilnehmerzahl
Platten und Wände im Jugendhaus gestalten, Motive entwerfen und besprechen, Filme zum Thema ansehen, Diskussionen zum Thema Illegalität und deren Folgen	Mittwoch (2x monatlich)	14 Kinder und Jugendliche im Alter von 9- 19 Jahre

Kreativprojekt

Inhalt/Beschreibung	wann	Teilnehmerzahl
Töpfern, Basteln, Holzarbeiten	Dienstag	10 Kinder und Jugendliche im Alter von 9- 16 Jahre

Mädchenprojekt

Bei diesem Angebot sind die Inhalte sekundär. Wichtig ist es hier, dass den Mädchen die Gelegenheit gegeben wird sich mit einer Sozialpädagogin im geschützten Rahmen zu treffen und über Dinge reden können, welche sie im speziellen betreffen.

Inhalt/Beschreibung	wann	Teilnehmerzahl
Gesangsgruppe (Teilnahme an der Fête de la Musique),	Dienstag	6-8 Kinder und Jugendliche im Alter von 9- 16 Jahre

Musikwerkstatt

Die Werkstatt mit ihrer Ausstattung (Schlagzeug, Gitarre, Bass, Bongas, Gesungsanlage) verschafft den Jugendlichen einen niederschweligen Zugang, um Musik zu machen oder den Wunsch nach Erlernen eines Instrumentes zu konkretisieren. Der ungezwungene Rahmen ermöglicht den Musikinteressierten gemeinsam einem Hobby nachzugehen und voneinander zu lernen.

Inhalt/Beschreibung	wann	Teilnehmerzahl
Heranführung an Musikinstrumente, Proben für Auftritte im Jugendhaus, niederschwelliges Erlernen von Liedern, erstellen eigener Songs	Montag, Dienstag, Mittwoch	25 Kinder/Jugendliche/junge Erwachsene im Alter von 9-22 Jahre

Kochgruppe

Inhalt/Beschreibung	wann	Teilnehmerzahl
Internationale Kochabende, Kochen nach Rezepten Themenabende	Freitag	12 Kinder und Jugendliche im Alter von 11- 21 Jahre

Bootstouren mit dem Jugendschiff „Oranje“

Nachdem die Stadt Hennigsdorf das Schiff erfolgreich aus der Insolvenzmasse der INO ausgelöst und eine umfangreiche Sanierungsmaßnahme auf der Werft finanziert hatte, konnte die „Oranje“ Ende Juni 2013 wieder in Betrieb gehen.

Inhalt/Beschreibung	wann	Teilnehmerzahl
Fahrt mit Streitschlichterprojekt der 1.Oberschule Velten	25.06.13	12 Jugendliche im Alter von 14- 17 Jahre
Oranje „Kids“ Ziegeleipark Mildenberg	07.07.13-10.07.13	11 Jugendliche im Alter von 9-12 Jahre
Oranje „Teens“ Ziegeleipark Mildenberg	13.07.13-17.07.13	5 Jugendliche im Alter von 14-21 Jahren
Erlebnispädagogische Fahrt Templiner Gewässer	20.07.13-24.07.13	10 Jugendliche im Alter von 14-19 Jahre
Abschlussfahrt mit Teilnehmer der 3B gGmbH	30.08.13	12 Jugendliche im Alter von 15-18 Jahren

Medienprojekt „Club Wiki“

Inhalt/Beschreibung	wann	Teilnehmerzahl
Umgang mit PC und Software als Standard und als berufsvorbereitendes Angebot; dabei besonders die sog. „Neuen Medien“ zur Erlangung von Medienkompetenz	Freitag (zweimal monatlich)	5 Kinder und Jugendliche im Alter von 9-16 Jahre

Demokratie- und Toleranzprojekt „Schulhof rockt- mit Musik Farbe bekennen“

Im Rahmen des Landesaktionsplanes Oberhavel (LAP), wird dieses Projekt federführend von dem Team organisiert und realisiert. In diesem Projekt geht es darum eine „kulturelle Gegenoffensive“ gegen die von der NPD verbreitete Schulhof CD` zu initiieren. Angesprochen wurden mit diesem Projekt alle jungen Menschen in Hennigsdorf und darüber hinaus. Es wurden Lieder komponiert und Texte für Toleranz und gegen Ausgrenzung verfasst und im Oktober im Tonstudio auf eine CD gepresst. Die Verteilung von 3000 Tonträgern erfolgt im November an alle relevanten Einrichtungen (Schulen, Jugendhäuser). Außerdem wird es zum Jahresende auch über die Internetseite des Kreisjugendrings eine kostenlose Downloadmöglichkeit geben.

Inhalt/Beschreibung	wann	Teilnehmerzahl
Produktion einer Musik CD für Toleranz und Vielfalt	01.05.- 31.12.2013	45 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14- 28 Jahre

Ferienangebote

Neben den Bootstouren (s.o.) gab es außerdem auch im Jugendhaus Angebote für Kinder und Jugendliche in den Ferien.

Inhalt/Beschreibung	wann	Teilnehmerzahl
Herbstferien 2012: Waldtag, Mädchen- und Jungennacht, Medienprojekt „alles Konsole?“, Töpfern	02.10- 14.10.2012	32 Kinder und Jugendliche im Alter von 9-21 Jahre
Osterferien 2013: Gestaltungsprojekt (Renovierung), Gesangsworkshop, Kickerturnier, Filmnacht	02.04.- 06.04.2013	42 Kinder und Jugendliche im Alter von 9-23 Jahre
Sommerferien 2013: Kreativtag (Fimo, Basteln etc.), Musikworkshop mit Übernachtung, Filmnacht mit Übernachtung und Frühstück, Turniertag, Kletterwald, Schnipseljagd durch Hennigsdorf, Fahrradtour, Badeausflüge	09.07.- 20.07.2013	51 Kinder und Jugendliche im Alter von 9-19 Jahre

Gestaltungsprojekt

Etwas gemeinsam gebaut, gemalt, repariert oder gestaltet zu haben, schafft Erfolgserlebnisse und macht stolz. Jugendliche, die zu Hause nicht einmal den sogenannten „kleinsten Handschlag“ machen, engagierten sich bei den Bau- und Gestaltungsprojekten des Jugendzentrums freiwillig.

Inhalt/Beschreibung	wann	Teilnehmerzahl
Gestaltung, Renovierung Flurbereich, Eingangsbereich	25.03.-30.03.2013	11 Jugendliche im Alter von 14-24 Jahre

Sportprojekt

Inhalt/Beschreibung	wann	Teilnehmerzahl
Fußballaction für Kids in der Sporthalle der Fontane GS	Donnerstag	12-14 Kinder im Alter von 9-12 Jahre

Theaterprojekt (September 2012- Dezember 2012)

Inhalt/Beschreibung	wann	Teilnehmerzahl
Darstellende Kunst Märchen neu interpretiert Stuntraining, Requisiten und Kostümgestaltung	Mittwoch	8 Kinder und Jugendliche im Alter von 9- 18 Jahre

Hausaufgabenbetreuung(Lernhilfe)

Inhalt/Beschreibung	wann	Teilnehmerzahl
Unterstützung bei allen schulischen Aufgaben	Mittwoch	4-6 Kinder und Jugendliche im Alter von 9-18 Jahre

Gartenprojekt

Inhalt/Beschreibung	wann	Teilnehmerzahl
Bepflanzung des kleinen Hofes	April 2013	11 Kinder und Jugendliche im Alter von 9-19 Jahre

Fitnessprojekt/Kraftsport (September 2012- März 2013)

Inhalt/Beschreibung	wann	Teilnehmerzahl
Trainieren nach Trainingsplan, Animation zur körperbewussten Lebensweise	Montag, Mittwoch, Freitag	3-5 Jugendliche im Alter von 16-21 Jahre

Im März 2013 wurde dieses Angebot nach 15 Jahren eingestellt, da es keinen Bedarf mehr gab.

Party mit Klasse

Ab der 4. Klassenstufe können Schüler und Lehrer das Angebot „Party mit Klasse“ für z.B. Schuljahresabschlussveranstaltungen, Weihnachtsfeiern oder Verabschiedungen nutzen. Hierbei geht es darum Klassenfeiern mit Inhalten, die allen Beteiligten Spaß machen, zu füllen. Beispiele dafür sind Partyspiele, alkoholfreie Cocktails mixen, Karaoke, sportliche Aktivitäten oder Kreatives, so dass für alles etwas dabei ist. „Party mit Klasse“ bietet eine andere Art zum Erleben einer Klassenfeier und fördert die Zusammenarbeit zwischen Jugendarbeit, Schule und Eltern.

Als Unterstützung und Orientierung zur eigenen Ideenfindung bieten die MitarbeiterInnen einen kleinen Veranstaltungskatalog an.

Eine aktive Beteiligung von engagierten Schülern, Lehrern und Eltern sind Voraussetzung für dieses Projekt. Die Mitarbeiter des JFFZ die Klassen mit ihrem Equipment und bei der Organisation. Im Berichtszeitraum nutzten sechs Klassen das Angebot:

	wann	Teilnehmerzahl
Förderschule (8. Klasse)	05.12.2012	14 SchülerInnen/ 11 Eltern
Albert- Schweitzer- OS (9.Klasse)	11.12.2012	24 SchülerInnen/ 10 Eltern
Grundschule Nord (6.Klasse)	25.01.2013	21 SchülerInnen/ 14 Eltern
Fontane Grundschule (4. Klasse)	09.02.2013	35 SchülerInnen/ 16 Eltern
Albert- Schweitzer OS (7. Klasse)	03.06.2013	26 SchülerInnen/ 12 Eltern
Gymnasium (9. Klasse)	19.06.2013	22 SchülerInnen/ 23 Eltern
Gesamt:		142 SchülerInnen/ 76 Eltern

Clubteam und Tresengruppe

Mitbestimmung und Selbstverwaltung sind das Anliegen dieses Projektes. Die Jugendlichen engagieren sich in ihrem Jugendhaus. Sie stellen Regeln auf, planen Veranstaltungen und diskutieren über Anschaffungen. Ferner unterstützen sie die MitarbeiterInnen vor Ort beim organisatorischen Ablauf des Cafébetriebes. Hierzu hängt ein großer Wochendienstplan im Eingangsbereich mit den jeweiligen Fotos der Jugendlichen aus.

Inhalt/Beschreibung	wann	Teilnehmerzahl
Tresendienst, Ordnungsdienst, Versammlungen, Einkäufe		8 Kinder und Jugendliche im Alter von 12-21 Jahre

Fahrt nach Blossin

Im Rahmen von „Jugend macht mit“ (LAP) einem Projekt des Kreisjugendrings sind Jugendliche des „Clubteams“ in die Jugendbegegnungsstätte nach Blossin gefahren.

Inhalt/Beschreibung	wann	Teilnehmerzahl
Workshops zu den Themen: Mobbing, Ehrenamt im Jugendklub, Medienkompetenzen, Streitschlichter	23.11.2012-25.11.2012	6 Jugendliche im Alter von 14-18 Jahre

Kinder-und Jugendfest

Inhalt/Beschreibung	wann	Teilnehmerzahl in der Vorbereitung und Durchführung	Besucherzahl
Bühnenprogramm, Sinnesparcours, Buttons gestalten, Graffiti, Open Stage	07.09.2013	15 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14-27 Jahre	Ca. 200

Jugendfußballturnier

Das Jugendfußballturnier des Jugendhauses „Conny Island“ wurde erstmalig als selbstorganisiertes Projekt von Jugendlichen und jungen Erwachsenen des Jugendzentrums durchgeführt. Die SozialarbeiterInnen standen hierbei nur noch beratend zur Seite und haben lediglich die Stadtsporthalle als Turnierort gebucht sowie vertraglich fixiert und die Vortreffen mit organisiert. Neun Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 17 – 26 Jahren engagierten sich im Organisationsteam.

Inhalt/Beschreibung	wann	Teilnehmerzahl	Besucherzahl
Sportlicher Wettkampf in Selbstorganisation	14.10.2012	48 Kinder und Jugendliche im Alter von 12-21 Jahre	ca. 60

2.4 Beratung/ Einzelfallarbeit

Neben den alltäglichen Beratungsthemen z.B. hinsichtlich der schulischen und beruflichen Zukunft treten auch immer mehr Problemlagen mit komplexeren Inhalten in den Vordergrund. Dies stellte eine große Herausforderung für die Fachkräfte der Offenen Jugendarbeit dar. In Zukunft müssen daher Wege und Möglichkeiten gefunden werden, individuelle Hilfen für Kinder und Jugendliche anzubieten und dennoch ein ansprechendes Freizeitangebot für alle Kinder und Jugendlichen bereitzuhalten. Hier hat sich auch der Schwerpunkt der offenen Kinder- und Jugendarbeit im JFFZ hin verschoben. Zwar spielen Veranstaltungen und Projekte etc. im Bereich des Jugendzentrums immer noch die größten Schwerpunkte, die individuellen Probleme und Konfliktsituationen die in dem alltäglichen Bereich auftauchen machen aber zunehmend immer mehr sozialpädagogisches Handeln erforderlich.

Beratungsschwerpunkte waren:

Wer	Themen	Anzahl der Beratungen
Eltern	Bildungs- und Teilhabepaket, Antragswesen, Überforderung mit der Erziehungssituation,	8
Kinder (9-13 Jahre)	Mobbing, Streit im Freundeskreis, Schule	6
Jugendliche (14-18 Jahre)	Liebe und Sexualität, Mobbing, Schulabbruch, Drogenkonsum	13
Junge Erwachsene (19-24)	Berufliche Orientierung, Gesetzeskonflikte, Alkoholkonsum, Schulden	14

2.5 Kooperationen mit Schulen

Projektwoche Gymnasium im JFFZ

Die SozialarbeiterInnen des Jugendhauses gestalteten die Projektwoche für zwei Schulklassen. Es fanden Workshops und Mitmachangebote statt.

Inhalt/Beschreibung	wann	Teilnehmerzahl
Themen: Mittelalter, Graffiti	10.06.2013-14.06.2013	52 SchülerInnen

Töpferprojekt Albert- Schweitzer OS im JFFZ

Im Rahmen des praxisnahen Lernens wurde mit der Schule ein Kooperationsvertrag geschlossen. SchülerInnen lernen in der Töpferei die Abläufe des Töpfern kennen und werden selbst unter Anleitung kreativ tätig. Das Projekt wird durch eine Fachkraft des JFFZ und der Schulsozialarbeiterin der Schule begleitet. Die Kooperationsvereinbarung wurde bis von Beginn des Schuljahres 2012/2013 bis Ende des Schuljahres 2013/2014 getroffen.

Inhalt/Beschreibung	wann	Teilnehmerzahl
Aufbaukeramik, modellieren, glasieren, Drehscheibe	Donnerstag	2012/2013: 8 SchülerInnen der 8. Klasse 2013/2014: 6 Schülerinnen der 8. Klasse

Geländespiel der Schule an den Havelauen im JFFZ

Inhalt/Beschreibung	wann	Teilnehmerzahl
Zum Fest der Förderschule war das Team der Jugendarbeit mit verschiedensten Spiel- und Sportaktionen an der Schule aktiv und unterstützte die Organisatoren.	17.06.2013	95 Kinder und Jugendliche aller Klassen

Klassensprecherprojekt der Albert Schweitzer OS im JFFZ

Inhalt/Beschreibung	wann	Teilnehmerzahl
Mediationsmethoden, Prozesse von Entscheidungen, Demokratieverständnis	20.09.2013	21 SchülerInnen der 9. Und 10. Klassen

3. Mobile Jugendarbeit

3.1 Klientel und Kontakte

Monat	SR Nord		SR Mitte		SR Süd		Plaudersofa		TP Skaterpark		Fußball	Schulen		gesamt
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	(nur) m	m	w	
Aug 12	26	10	21	9	3		17	3	28	5		5	2	129
Sep 12	21	9	23	5			6		162	11		24	8	269
Okt 12	6	4	16	2	1				172	22	16	20	7	266
Nov 12			20	4					76	5	21	15	3	144
Dez 12	5	1	32	9					4		50	10	4	115
Jan 13	4	1	30	6							34	22	6	103
Feb 13	8	11	32	11	1				20	1	28	7	3	122
Mrz 13	2	1	20	5					84	31	59	18	4	224
Apr 13	4		21	6	10	5	20	19	209	74		49	20	437
Mai 13			9	6		2	19	7	223	80		41	19	406
Jun 13			2	1			10	4	192	64	7	27	12	319
Jul 13	10	12	16	7	33	14	33	10	158	66				359
Aug 13			6		9	9	13	7	59	21		10	5	139
gesamt	86	49	248	71	57	30	118	50	1387	380	215	248	93	3032

Festzustellen ist, dass sich die Kontakte zum Jahr davor verändert haben:

- Gesamtkontaktanzahl ist von 2781 auf 3032 gestiegen
- annähernd gleichbleibend: SR Süd, Plaudersofa, Fußball, Schulen
- mehr Kontakte: Treffpunkt Skaterpark
- weniger Kontakte: SR Nord, SR Mitte

Die Zahl der Kontakte am Treffpunkt Skaterpark hat sich bei den Jungs verdoppelt und bei den Mädchen sogar vervierfacht. D.h. dass mittlerweile auch die Mädchen den Treffpunkt als attraktiv empfinden und gern den Weg dorthin auf sich nehmen. Ein Grund für den Anstieg der Kontaktzahlen ist auch die Eröffnung der Dirtstrecke sowie die damit verbundene Einführung der Ausleihstation.

Die Zahl der Kontakte in den Sozialräumen Nord und Mitte ist um ca. die Hälfte gesunken. Dies ist zum einen darauf zurückzuführen, dass die Jugendlichen aus Nord, aber auch die aus Mitte, ihren Aufenthalt auf den Skaterpark verlagert haben. Zum anderen trifft man einige davon nun im Jugendclub an. Aus dieser Tatsache lässt sich ableiten, dass sich die Arbeit der mobilen Jugendarbeiter verlagert hat. Einer der Hauptschwerpunkte ist der Treffpunkt bzw. die Treffpunktarbeit am Skaterpark (siehe Schwerpunkte, Treffpunktarbeit).

Annähernd gleichbleibend sind die Kontakte im Sozialraum Süd sowie beim Plaudersofa, beim Fußball und an den Schulen. D.h. auch im nächsten Jahr werden wir wieder an die Schulen gehen sowie die Projekte Plaudersofa und Fußball anbieten.

3.2 Beispiele für Cliques bzw. Gruppen

„Fair Play“

- 25 männliche Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund im Alter von 15-23 Jahre
- folgende Nationalitäten sind vertreten: Afghanistan, Irak, Dagestan, Vietnam oder Korea
- die Mitglieder interessieren sich im besonderen Maße für Fußball und Kraftsport
- sie gehen respektvoll miteinander um und legen großen Wert auf faire Umgangsformen

Gruppe auf dem Skaterpark

- Gesamtmitglieder ca. 100 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 7-27 Jahre
- 60 % Jungs, 40 % Mädchen
- zwischen 20 und 75 Mitglieder regelmäßig vor Ort
- stetig wachsende Gruppe, es kommen immer wieder neue Kinder und Jugendliche hinzu (meist Freunde oder Schulkameraden)
- die meisten kommen aus SR Nord, einige aus Mitte und ein paar von außerhalb (Berlin, Schwante, Birkenwerden, Oranienburg, Velten)
- Mitglieder beschäftigen sich mit Graffiti, Street- und Basketball, skaten, BMX-fahren, Roller fahren, Waveboards fahren
- jeder hilft jedem, keiner wird ausgeschlossen
- kleine Reibereien klären sie selbstständig vor Ort

„Clique im Zentrum“

- früher als „Clique im Zentrum“ bekannt, heute eher im Jugendclub oder in SR Nord anzutreffen
- ca. 15-20 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16-23 Jahre
- davon sind 80 % Jungs und 20 % Mädchen
- Mitglieder kommen hauptsächlich aus Mitte und Nord
- bei den meisten gibt es Alkohol nur am Wochenende
- Mitglieder machen eine Ausbildung oder sind arbeits-/ausbildungssuchend
- z.T. besteht Hilfebedarf beim Bewerbungsschreiben sowie Ausbildungs- und/oder Arbeitssuche
- es besteht eine ausgeprägte Hilfsbereitschaft und Anteilnahme der Mitglieder untereinander

3.3 Projekte

Plaudersofa

Nun mittlerweile zur 3. Saison (2013) findet das gemeinwesenorientierte Projekt Plaudersofa statt. Nach wie vor wird es immer donnerstags von 15 – 19 Uhr auf dem Postplatz (März – Oktober, wenn das Wetter mitspielt) angeboten. Das Angebot wird regelmäßig von Jugendlichen genutzt, um sich mit Freunden zu treffen, sich über die neuesten Angebote des JFFZs zu informieren oder ihre Sorgen und Probleme anzusprechen. Auch Erwachsene informieren sich vor Ort über die Arbeit und die Angebote des JFFZs. Gemeinsame Aktionen mit anderen Organisationen/Institutionen wie z.B. Graffiti, spezielle Beratungen (z.B. Jugendrechts- haus) oder Schach spielen finden gelegentlich statt.

Infomobil

Das Angebot des Infomobiles (Beratungsmobil) der Stadt Hennigsdorf wurde weiterhin bis April 2013 zweimal wöchentlich in den Sozialräumen Nord, Mitte und Süd unterbreitet. Jeweils mittwochs und donnerstags war das Team in den Stadtteilen Hennigsdorf Nord und Nieder Neuendorf vor Ort um mit Bürgern ins Gespräch zu kommen, über Angebote der Jugendarbeit zu informieren oder Jugendliche bzw. Eltern zu beraten. Ziel war es vor allem, kontinuierlich präsent zu sein und somit eine feste Anlaufstelle für Jugendliche zu bieten. Gleichzeitig sollte das Angebot den Bürgern, insbesondere den Jugendlichen die Möglichkeit geben, sich beraten zu lassen. Im Rückblick bleibt festzustellen, dass dieses Angebot nicht im erwarteten Ausmaß angenommen wurde. Zwar konnten die KollegInnen über die Jugendarbeit informieren und somit Öffentlichkeit schaffen. Konkrete Beratungssituationen oder Beratungsbedarfe waren sehr selten.

Sportprojekt

Fußballhallenzeit von Oktober 2012 bis März 2013:

Immer mittwochs von 16:30 – 18:00 Uhr in der Sporthalle der Albert-Schweitzer-Oberschule. Wie schon das Jahr davor wird das Angebot rege genutzt. Zwischen 8 bis 24 männliche Spieler, alle mit Migrationshintergrund, nehmen regelmäßig das Angebot in Anspruch. Ab Oktober startet wieder die diesjährige Saison für die Fußballhallenzeit.

Fußballturniere:

Im Rahmen des Sportprojektes wurde am 19. Dezember 2012 ein kleines Hallenfußballturnier mit der Klientel der Fußballhallenzeit und der Klientel der Mobilien Jugendarbeit Velten durchgeführt. Hierbei übernahmen die älteren Projektteilnehmer Verantwortung im Bereich Training, Organisation und Durchführung. Sie waren Vorbild und sorgten für einen reibungslosen Ablauf während des Turniers. Desweiteren nahmen zwei Teams der Hallenzeit am Fußballturnier des Conny Island (14. Oktober 2012), am Soccerturnier des JFZ Oase Velten (01. Dezember 2012), am Fußballturnier des DRK Oranienburg (28. März 2013) und am Toleranzcup in Schildow (01. Juni 2013) teil. → siehe Veranstaltungskalender

Basketball:

Basketball sollte ab April 2013 ebenfalls regelmäßig freitags von 16 – 18 Uhr auf dem Skaterpark für interessierte Jugendliche angeboten werden. Ein Spieler der Abteilung Basketball des Sportvereins Motor Hennigsdorf, ebenfalls Mitglied im Treffpunkttrat, hatte seine Bereitschaft erklärt, während dieser Zeit ein Training durchzuführen. Als Abschluss sollte dann im September auf dem Skaterpark ein Streetballturnier veranstaltet werden. Leider stellte sich heraus, dass in Hennigsdorf zurzeit wenig Interesse an dieser Ballsportart besteht.

Graffiti

In den Monaten August bis Oktober 2012 wurde bei schönem Wetter 1x wöchentlich an der Außenfassade des JFFZs weiter gesprayt.

Zusammen mit den Nutzern des Containers wurden in den Wintermonaten (Dezember – April) 2x wöchentlich der Container von Innen gestaltet. Die Sprayer einigten sich vorher auf ein Thema und die Motive und besprachen, wer welche Wände bemalen darf. Anschließend wurde nach ihren Wünschen, was die Farbwahl anbetraf, Dosen bestellt.

Dank einer Spende im Januar von der Berliner Volksbank für Graffiti konnte das Projekt ausgeweitet werden. 5 neue Holzständer für die vorhandenen Spanplatten wurden gebaut sowie Farbdosen und Utensilien bestellt. Als „Ferienprogramm“ fand dann in den Sommerferien in jedem Stadtteil ein Graffiti-Workshop statt. (04.07.13 in Mitte, 13.07.13 in Süd, 22.07.13 in Nord).

Seit August 2013 läuft derzeit analog zur Innengestaltung die Container-Außengestaltung.

3.4 Treffpunktarbeit Container am Skaterpark

Die Nutzung des Container Skaterpark als Treffpunkt mit Betreuung fand regelmäßig mittwochs und freitags von 15 – 19 Uhr und nach Absprache statt. Hier wurden Grillabende (1x monatlich), Workshops, Videonachmittage und Geburtstagsfeiern durchgeführt.

Die Ausstattung des Containers mit einem Tischkicker, einer Playstation 2 mit dazugehörigen Spielen, einem TV, einem GhettoBlaster, Tischen und Stühlen sowie Couchen machte es möglich auch im Winter ein Angebot zu unterbreiten. Leider wurde dieses nur gering angenommen. Dies lag u. a. daran, dass die Zuwegung zum Container von Schnee nicht geräumt wurde.

Treffpunktrat

Der Treffpunktrat, bestehend aus 6 Jugendlichen, ist Teil der Zielsetzung, den Container am Waidmannsweg als ein selbstverwaltetes Projekt zu realisieren. Der Rat trifft sich regelmäßig selbständig um relevante Dinge zu besprechen und Aktionen (Skate Jam) zu planen. vier junge Männer öffnen nach gegenseitiger Absprache und Schlüsselübergabe den Container selbständig. In diesem Jahr erfolgt eine Neuorganisation des Treffpunktrates, da die Mitglieder durch Ausbildung/Studium oder Arbeit zeitlich stark ausgelastet oder sogar weggezogen sind. Fünf Jugendliche haben ihr Interesse an dem Eintritt in den Treffpunktrat bekundet und wollen in Zukunft aktiv mitwirken. Die Neuorganisation mit einer Wahl zum Treffpunktrat wird voraussichtlich Ende September stattfinden.

Containerausleihstation

Am 22. September 2012 zur Skatejam und Eröffnung der Dirtstrecke wurde die sogenannte Containerausleihstation in Betrieb genommen. Das Equipment hierfür konnte dank eine Spende von Bombardier angeschafft werden. Im Juli 2013 wurde das Angebot erweitert, so dass nun neben BMX-Rädern und Skateboards auch Waveboards und Scooter (Cityroller) ausgeliehen werden können.

Ausleihe ist immer mittwochs und freitags von 16 – 19 Uhr (März – Oktober, wenn das Wetter mitspielt).

Equipment:

- 4 BMX-Räder
- 3 Skateboards
- 2 Waveboards
- 2 Scooter (Cityroller)
- 5 Helme
- 3 Protektoren-Sets

Dirtstrecke (BMX-Strecke)

Nach einigen Schwierigkeiten im Prozess des Bauherganges, konnte abschließend in Kooperation mit der Stadt eine gute Lösung für die Fertigstellung des Parcours gefunden werden. Die Vorprofilierung der Dirtstrecke erfolgte durch einen erfahrenen Verein aus dem Mellowpark Berlin. Die Feinprofilierung übernahmen die Jugendlichen zusammen mit den mobilen Jugendarbeitern und drei Mitarbeitern vom Mellowpark. Letzteres erfolgte an einem Wochenende Mitte September (15. + 16.09.12) im Rahmen eines Workshops. Hierbei wurden die BMXer angeleitet im:

- detaillierten Bauen an den Sprüngen
- Formen der Absprünge und Landungen
- Einfahren der ersten Sprünge
- Wartung und Pflege der Dirtstrecke

Nach Fertigstellung der Strecke wurde diese zu dem Skate Jam am 22.09.2012 offiziell durch den Bürgermeister eröffnet, freigegeben und von den Kinder und Jugendlichen aufge-regt in Besitz genommen.

3.5 Veranstaltungen

Einen weiteren Schwerpunkt der Mobilen Jugendarbeit bildete in diesem Berichtszeitraum die Teilnahme oder Planung und Durchführung von diversen z.T. gemeinwesenorientierten Veranstaltungen (siehe Veranstaltungskalender).

Erstmals in diesem Jahr waren die mobilen Jugendarbeiter beim 21. Tag des Menschen mit Behinderung vertreten. Neben dem Plaudersofa wurden noch andere Angebote wie z.B. mit Pinsel und Acrylfarben auf Spanplatten malen, „Geschick ist Schick“ und Outdoorspielzeug unterbreitet. Die Angebote wurden rege angenommen.

Zum Präventionstag „saufen@kiffendotcom – cool ist anders“, dem 18. Sommerfest „Grenzenlos“ und dem 6. Hennigsdorfer Familientag waren die mobilen Jugendarbeiter gemeinsam mit dem stationären Team mit einem Stand/Zelt sowie diversen Spielen vertreten.

Monat	Datum	Veranstaltungen, Aktionen, Events
Aug 12		
Sep 12	08.09.	ARENA 2012
	15.-16.09.	WORKSHOP Profilierung Dirtstrecke mit Mellowpark
	22.09.	Skatejam
Okt 12	14.10.	Fußballturnier des Conny Island
	27.10.	Audittag
Nov 12	12.-14.11	Klausur
Dez 12	01.12.	Fußballturnier in Velten
	06.12.	Weihnachtsfeier
	19.12.	Fußballturnier
Jan 13	18.01.	Präventionstag
Feb 13	13.02.	interne Fortbildung
Mrz 13	28.03.	Fußballturnier in Oranienburg
Apr 13	22.04.	interne Fortbildung
	25.04.	21. Tag mit behinderten Menschen
Mai 13	04.-05.05.	offenes Atelier im OSZ
Jun 13	01.06.	Fußballturnier in Schildow
	01.06.	6. Hennigsdorfer Familientag
	07.06.	Sommerfest Grenzenlos
	22.06.	Skatejam
Jul 13		Ferienprogramm
Aug 13	02.08.	10 Jahre Markt am Anger in Nieder Neuendorf

	Stadtveranstaltung
	Trägerveranstaltung
	JFFZ Veranstaltung
	sonstige

Skate Jam 2012

Auf Grund der verspäteten Fertigstellung der Dirtstrecke (erhebliche Nacharbeiten) erfolgte die Durchführung des Events nicht, wie geplant, am 23. Juni sondern am 22. September. Die Veranstaltung wurde, neben den Teilnehmern und Helfern, von ca. 250 Menschen (jung und

alt) besucht. Eine überwiegend selbständige Planung, Organisation und Durchführung (mit Unterstützung der mobilen Jugendarbeitern) erfolgte durch die regelmäßigen Nutzer der Skateranlage. Für diese Veranstaltung konnten Kooperationspartner (Flair BMX, Cool House Boarding, Mellowpark) gewonnen werden und diese waren aktiv dabei (Moderation, Sponsoring, Jury).

Skate Jam 2013

Analog zum Skate Jam 2012 fand der diesjährige Event am 22. Juni auf der Skateranlage statt. Die Veranstaltung wurde insgesamt (mit Teilnehmern und Helfern), von ca. 190 Menschen (Kinder, Jugendliche, Eltern und Großeltern) besucht. Das kulturelle Highlight bildete die Breakdance- Vorführung und ein anschließender Workshop der Tanzgruppe „No Escape“. Positiv war, dass erneut die Kooperationspartner Cool House Boarding und Flair BMX als aktive Teilnehmer (Moderation, Jury) und Sponsoren gewonnen werden konnten. Die selbständige Planung, Organisation und Durchführung durch den Treffpunkttrat und die regelmäßigen Nutzer des Containers erfolgte dieses Jahr nur teilweise. Viele von ihnen waren wegen Schule, Arbeit und Ausbildung zeitlich stark eingebunden. Insgesamt war es wieder eine gelungene Veranstaltung, welches sich am positiven Feedback der Teilnehmer sowie der Besucher widerspiegelte.

4. Bereichsübergreifende Arbeitsgebiete/-inhalte

4.1 Kooperation mit dem Fachdienst Familie, Kita und Jugend

Wichtigster Kooperationspartner des JFFZ ist der Fachdienst Familie, KITA und Jugend der Stadtverwaltung Hennigsdorf. Grundlage hierfür ist die im Dezember 2011 überarbeitete und aktualisierte Leistungsvereinbarung zur Umsetzung der „Konzeption kommunale offene Kinder- und Jugendarbeit- mobile Jugendarbeit“. Regelmäßige Strategiegespräche zwischen der Fachdienstleiterin und der Geschäftsführerin der PuR sowie die monatliche Teilnahme der Stadtjugendkordinatorin an Dienstberatungen im JFFZ sind weitere Eckpfeiler der Zusammenarbeit zwischen der PuR und der Stadtverwaltung. Bei der Entwicklung von Qualitätsstandards für die Kinder- und Jugendarbeit der PuR und bei der Überarbeitung des Konzeptes des JFFZ ist der Fachdienst aktiv beteiligt.

Darüber hinaus wurden zwei Veranstaltungen gemeinsam geplant und durchgeführt.

Kinderkonferenz

Die Stadt Hennigsdorf als Veranstalter führte gemeinsam mit den Erzieherinnen der Horte die Konferenz im JFFZ durch. Die KollegInnen unterstützten den Planungs- und Durchführungsprozess. Jugendliche der Kochgruppe des JFFZ versorgten die Kinder mit Spaghetti und Tomatensoße.

Inhalt/Beschreibung	wann	Teilnehmerzahl
Themen: Kinderrechte, Umweltschutz und Freizeitgestaltung	23.02.2013	75 Kinder im Alter von 7-12 Jahre

Präventionstag – Filmtag im Stadtklubhaus

Beim Präventionstag im Stadtklubhaus sind Hennigsdorfer Schüler vor den Gefahren von Alkohol, Drogen und Glücksspiel gewarnt worden. Gezeigt wurden dabei drei Filme. Diese Filme im Dokumentationsstil wurden von Jugendlichen für Jugendliche gedreht. In anschließenden Podiumsdiskussionen mit Fachkräften (DRK, Jugendarbeit, Gesundheitsamt) wurden die Themen aufgegriffen.

Begleitend gab es Informationsstände:

Die Salus-Klinik stellte das Programm „Lieber schlau als blau“ vor. Die Verkehrswacht Oranienburg war mit einem Verkehrssimulator vertreten. Die Berliner Schutzengel stellten ihr Projekt vor. Die KollegInnen der Mobilen Jugendarbeit präsentierten einen Rauschparcours. Am Stand des Deutschen Roten Kreuz konnten die Jugendlichen einen Kiffertest durchführen.

Inhalt/Beschreibung	wann	Teilnehmerzahl
Folgende Filme wurden gezeigt: „Die grüne Brille“, „Ich will mich einfach nur schlagen“, „Im Rausch des Glücks“	18.01.2013	130 Jugendliche im Alter von 14-17 Jahre

Jugendrechtshaus

Jugendrechtshäuser arbeiten als niederschwellige Hilfs-, Bildungs-, Erziehungs- und Diskussionsbörsen für Kinder, Jugendliche und Heranwachsende sowie für ihre Eltern, Betreuer, Erzieher und Lehrkräfte im Alltag rund um das Recht, Rechtsbewusstsein und Sozialkompetenz. Seit dem 01.01.2013 arbeitet eine Rechtspädagogin bei der PuR gGmbH und ist im Hennigsdorfer Kommunikationszentrum (H.E.K.Z.E.) verortet. Gemeinsam wurden Möglichkeiten ausgelotet, wie eine Integration des Angebotes in die Offene Kinder- und Jugendarbeit umgesetzt werden kann. Sowohl in der Einzelfallhilfe als auch zu Projekttagen, wird die Rechtspädagogin involviert.

4.2 Fort-und Weiterbildung/ Supervision

Das gesamte Team des JFFZ nahm an insgesamt acht Supervisionen teil. Ein Kollege absolvierte erfolgreich eine Weiterbildung zum Konflikt- und Kompetenzmanager. Ein weiterer Mitarbeiter befindet sich in einer Erzieherausbildung. Ferner wurden von den MitarbeiterInnen Fachtage und Workshops zu relevanten Themen besucht.

4.3 Konzeptentwicklung

In Kooperation mit dem Bildungsträger KORUS wurde der Prozess zur Fortschreibung des Konzeptes der Jugendarbeit begonnen.

4.4 QM

Die Entwicklung und Installation eines QM Systems für die Jugendarbeit des JFFZ bildete einen Schwerpunkt der konzeptionellen Arbeit der Fachkräfte im Berichtszeitraum. Ziel ist es im November 2013 eine Zertifizierung zu erlangen und die Arbeit nachvollziehbar, transparent und effektiver zu gestalten. Hierfür wurden Handlungsfelder und Verfahrenswege beschrieben.

4.5 Öffentlichkeitsarbeit

Eine zentrale Funktion der Öffentlichkeitsarbeit ist es, Anregungen und Informationen an das Gemeinwesen zu geben. Ferner stellt die gezielte Information über Aktionen, Tätigkeiten und Entwicklungen im Jugendzentrum eine Basis für die Akzeptanz und für das Verständnis nach dem „Was machen die da?“ dar.

Öffentlichkeitsarbeit heißt aber auch, die Jugendlichen Hennigsdorfs über die Möglichkeiten und die Angebotsstruktur im Jugendzentrum zu informieren und sie einzuladen, daran zu partizipieren.

Öffentlichkeitsarbeit wurde umgesetzt durch:

- Regelmäßige Presseartikel über Aktionen, Projekte und Angebote
- Informationsstände mit Fototafeln, Flyern und Plakaten zu allen Veranstaltungen der Stadt (Familientag, Stadtfest, Stadteifesten etc.)

- Gestaltung der Homepage, Facebookaccounts
- das Projekt „Plaudersofa im Zentrum“
- das Beratungs- und Infomobil in der Stadt
- Tag der offenen Tür (Kinder- und Jugendfest)
- Verteilung von Flyern und Plakaten an Schulen (durch Mobile Jugendarbeit)

4.6 Gremienarbeit/ Vernetzung

In den Gremien AKOJA (Arbeitskreis Offene Jugendarbeit) und dem Arbeitskreis der Mobil- en Jugendarbeit im Landkreis finden sowohl der informelle Austausch der Fachkräfte als auch die Koordination von Veranstaltungen und Projekten statt. Bei regelmäßigen Treffen (alle 4 bis 6 Wochen) werden Projektansätze, Methoden und Inhalte der einzelnen Einrichtungen und Kollegen vorgestellt und erörtert. Ferner werden vorhandene Ressourcen und Unterstützungsmöglichkeiten für Veranstaltungen im Landkreis überprüft.

Auf regionaler Ebene waren die Fachkräfte auf alle relevanten Gremien vertreten.

Der Jugendbeirat der Stadt Hennigsdorf trifft sich seit 2012 im JFFZ. Ziel war es hier eine größere Transparenz der Arbeit dieses Gremiums bei den Jugendlichen herzustellen und außerdem einen niederschweligen Zugang für potenzielle Interessenten zu schaffen.

4.7. Veranstaltungen im Gemeinwesen

Angebote aus der mobilen und stationären Jugendarbeit sollen zum einen die Vielfalt im Gemeinwesen erweitern und zum anderen eine größere Bekanntheit des Teams und der Angebote herstellen. Zu den unten genannten Ereignissen waren die Fachkräfte der Jugendarbeit mit Angeboten vor Ort und teilweise an der Organisation beteiligt.

- Familientag
- Stadtfest
- Grenzenlos
- Rock am Hafen
- Rock`in Oberhavel Bandcontest 2012
- Tag des Menschen mit Behinderung
- Veranstaltung im Rathaus zum Thema Familiengerechte Kommune

5. Fazit

Gemäß den Zielvereinbarungen wurden die Jugendlichen mit integrativen, niederschweligen Angeboten angesprochen. Es gelang, die Klientel in die Planung und Organisation verschiedener Vorhaben einzubinden und so die Identifizierung der Jugendlichen mit dem Jugendhaus bzw. ihrer Lebenswelt zu verstärken. Auch wurden die meisten Angebote in der Öffentlichkeit beworben, um eine größere Zugänglichkeit zu schaffen, Hemmschwellen abzubauen und neue Klientelgruppen anzusprechen.

Die Zusammenarbeit mit der Jugendkoordination und dem Fachdienst Kita und Jugend ist aus fachlicher und partnerschaftlicher Sicht sehr gut umgesetzt worden. Es konnte für das Jahr 2014 eine fundierte Basis geschaffen werden um die anstehenden Aufgaben und Ziele umzusetzen.